

Konzeptionelle und inhaltliche Überlegungen

An insgesamt sieben Vormittagen finden von 09.00 Uhr – 12.00Uhr sechs inhaltlich orientierte Kurseinheiten und eine Reflexionseinheit statt. Alle Einheiten werden konsequent inklusiv durchgeführt. Gleichberechtigt nehmen neben älteren Menschen mit leichten geistigen Behinderungen / Lernschwierigkeiten betreuende / begleitende Personen teil. Alle teilnehmenden Personen werden zu jeder Kurseinheit persönlich und schriftlich eingeladen.

Die methodisch-didaktischen Überlegungen gehen von einem Mix aus (möglichst visuellem) Lernen und praktischem Tun aus. Alle Kurseinheiten folgen dieser grundsätzlichen Struktur:

(1) Ankommen und Start

Gemeinsames Frühstück mit (möglichst viel) fair gehandelten Produkten und Rückblick auf die vergangene Kurseinheit anhand von Fotos.

(2) Lernen (Theorie)

Erarbeiten der Inhalte der neuen Kurseinheit, möglichst mit visueller Unterstützung (Filme, Videos, Bilder etc.); Ergebnissicherung durch Infoblätter, Wandzeitungen; Abheften aller Unterlagen (Wandzeitungen ggf. als Foto) in einen persönlichen Kursordner.

(3) Anwenden, Erfahrungen sammeln (Praxis)

z.B. Besuch in einer Rösterei für fair gehandelten Kaffee, Verkostung und Bewertung von fair gehandelten Schokoladen, Besuch in einem Weltladen, Kochen mit fair gehandelten Produkten

(4) Rückblick und Ausblick

Bewertung der Kurseinheit, z.B. Punkte kleben nach dem Ampelsystem (rot, gelb, grün) und/oder „Videokiste“; Information zur nächsten Kurseinheit mit Hinweis auf die folgende schriftliche Einladung

Gefördert durch die



Gefördert durch



Fair Trade – Inklusiv!

Entwicklung eines Kurskonzeptes für Menschen mit und ohne Behinderungen



Die einzelnen Kurseinheiten beschäftigen sich mit folgenden Themen/Inhalten:

- (1) Wir lernen uns kennen und erfahren, was an den nächsten Vormittagen gemacht wird.
Die Kursreihe wird vorgestellt und wir lernen einige Sachen aus dem Fairen Handel kennen. Wir unterhalten uns darüber, was *Fairer Handel* bedeutet.
- (2) Wir besuchen eine Kaffeerösterei.
Woher kommt eigentlich unser Kaffee? ...und wie wird er verarbeitet? Warum ist es besser, Kaffee aus Fairem Handel zu trinken?
- (3) Wir sprechen über Kakao.
Wo wächst er ...und wie wird Schokolade daraus? Und woher kommt der Zucker dafür? ...und woher die Milch?
- (4) Wir sprechen über Apfelsinen.
Wo wachsen sie? Wie werden sie verarbeitet und wie kommen sie zu uns? ...und was haben Apfelsinen und Orangensaft mit Fairem Handel zu tun?
- (5) Wir lernen die Zeichen des Fairen Handels und einen Weltladen kennen.
Woran erkennt man fair gehandelte Sachen? Wo kann man sie einkaufen? Wie kann man in einem Weltladen mithelfen?
- (6) Wir kochen zusammen.
Was kann man mit fair gehandelten Sachen kochen? ... und wie schmecken das?
- (7) Das möchte ich zum Kurs sagen.
Was hat mir gut gefallen, was hat mir nicht so gut gefallen? Was habe ich über den fairen Handel gelernt? Möchte ich in einem Weltladen mithelfen?

Alle Kurseinheiten und Aktivitäten werden umfangreich fotografisch dokumentiert, einige Fotos werden noch während des Kurses ausgedruckt und den Teilnehmern für die Gestaltung ihrer Kursakte zur Verfügung gestellt.

Zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Vorbereitung eines nach dem Kurs geplanten praktischen Einsatzes in einem Weltladen besuchten die Teilnehmer im Rahmen des Themenblockes "Fairer Handel" in der 5. Kurseinheit den Weltladen, während an der Kursreflexion (7. Kurseinheit) Mitarbeiter/-innen des Weltladens teilnehmen.

Mai 2016

Dr. Jutta Hollander, Klemens Telaar M.A.

Gefördert durch die



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Gefördert durch



KATHOLISCHER
FONDS
KINDERHELFEN
EIN WELT



Bistum
Münster